



Sorge und Nöte bewegen unsere Kolleginnen und Kollegen, welche sich im vergangenen Jahr mit sehr viel Aufwand, Hilfe durch andere ZAV-Bereiche und Überstunden aus Rückständen herausgeholfen haben. Doch andere Bereiche können nun nicht mehr helfen, da sie selbst vor neuen Herausforderungen, beispielsweise der Einführung der E-Akte oder Gesetzesänderungen, stehen.

Zudem müssen Weisungen schneller zur Verfügung stehen, oftmals kommen diese erst nach Inkrafttreten der neuen Gesetze. Hier werden die Beschäftigten allein gelassen!

Die Kolleginnen und Kollegen benötigte Qualifizierungskonzepte, welche sie sich nicht selbst stricken müssen. Auch in den angrenzend zuständigen Verwaltungen wie Ausländerbehörden und Botschaften fehlt es an Fachkräften. Dadurch ist ein zeitnahes Abarbeiten der Antragsmenge unrealistisch.

**Hier hilft nur eins:**

**Runter von Zahlen, Druck und Anpassung von Zielvereinbarungen**

**Zudem fordern wir für unsere engagierten Kolleginnen und Kollegen:**

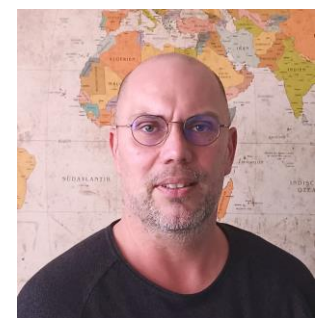
- **Bezahlung der besonderen Sprachkenntnisse**
- **Anerkennung von Reisezeit als Arbeitszeit**
- **Angemessene Qualifizierung und Patenschaften während der Onboarding-Prozesse**
- **Funktionsstufenzahlung bei Komplexität der Arbeit, zum Beispiel bei mehreren Rechtsgebieten**
- **Überarbeitung der fachlich-methodischen Anforderungen der TuKs**
- **Qualifizierung als Bestandteil der Zielerreichung**
- **Realistische Betreuungszahlen**
- **die Erwartung von Zielen anpassen, den Kolleginnen und Kollegen Druck nehmen**
- **Wertschätzung durch die Führung – und das nicht nur einmal zu Weihnachten**



**Nicola Neuhäuser**  
ZAV Erfurt



**Peter Reznizak**  
ZAV Meschede



**Steffen Quaas**  
ZAV Erfurt

**vbba – Gemeinsam Zukunft gestalten**

